



Zentrale Lernstandserhebungen (Vergleichsarbeiten)

Informationen für Eltern von Schülerinnen
und Schülern der Jahrgangsstufen 3 und 8



Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

dieses Faltblatt informiert über die Ziele der Lernstands-
erhebungen und gibt Antworten auf wichtige Fragen.



Was sind „zentrale Lernstandserhebungen“?

Lernstandserhebungen bzw. Vergleichsarbeiten (VERA)
sind ein Diagnoseverfahren zur Einschätzung, über welche
Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler verfügen.
Lehrkräfte erhalten damit Hinweise über Stärken und
Schwächen ihrer Klassen. Sie werden in den Grundschulen
in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben, in den
weiterführenden Schulen zusätzlich in Englisch oder ggf.
Französisch, wenn es ab Klasse 5 unterrichtet wird.

Warum werden Lernstandserhebungen geschrieben?

Lernstandserhebungen werden in allen Ländern der Bundes-
republik Deutschland durchgeführt. Schulen untersuchen
mit ihrer Hilfe regelmäßig, inwieweit die Schülerinnen und
Schüler die in den nationalen Bildungsstandards festgeleg-
ten Kompetenzen bereits erreicht haben.

Dies gibt Lehrerinnen und Lehrern wichtige Informationen
und ist eine gute Grundlage für die Qualitätsentwicklung
des Unterrichts. Unter anderem können damit gezielte
Maßnahmen zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler
einer Klasse konzipiert werden („Was wurde tatsächlich
gelernt? Was können die Schülerinnen und Schüler tat-
sächlich? Was ist zu tun, damit alle bestmöglich gefördert
werden, um die erwarteten Kompetenzen zu erwerben?“).

Wozu werden die Ergebnisse verwendet?

Die Ergebnisse zeigen, in welchen Bereichen eine Lern-
gruppe leistungsstark ist und wo Unterstützungsbedarf
vorliegt. Bezogen auf einzelne Schülerinnen und Schüler
geben sie Orientierung über den individuellen Lern-
stand und damit auch Hinweise darauf, welche Aspekte
von Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht genauer beob-
achtet werden sollten. Lehrkräfte erhalten zudem einen
Überblick darüber, welche Entwicklungsmöglichkeiten der
Schülerinnen und Schüler noch bestehen und bisher nicht
ausgeschöpft wurden. Deshalb enthalten die Tests auch eine
geringe Anzahl von Aufgaben, die über die Anforderungen
der dritten bzw. achten Klasse hinausgehen und ggf. nur
von wenigen, leistungsstarken Kindern vollständig bewältigt
werden können.

Die Lehrerinnen und Lehrer beraten die Ergebnisse und legen
Maßnahmen für die schulische Arbeit fest, beispielsweise für
die Gestaltung des Unterrichts, unterrichtliche Schwerpunkte
oder die schulinterne Fortbildung.

Um die Ergebnisse der Schule besser einordnen zu können, wird
den beteiligten Lehrkräften bei der Ergebnismeldung ein
Vergleich mit Schulen angeboten, die unter ähnlichen Rahmen-
bedingungen arbeiten (sog. „fairer Vergleich“).

Werden Lernstandserhebungen benotet?

Lernstandserhebungen werden **nicht benotet und nicht als
Klassenarbeit gewertet**. Die Ergebnisse sind keine Grundlage
der Empfehlung für die Schulform gemäß § 11 Abs. 4 SchulG.

Was ist der Unterschied zu Klassenarbeiten?

Klassenarbeiten beziehen sich unmittelbar auf den erteilten
Unterricht. Mit Lernstandserhebungen wird dagegen unter-
sucht, welche Kompetenzen langfristig und nachhaltig erworben
wurden.

Soll für die Lernstandserhebungen geübt werden?

Eine gezielte Vorbereitung – zum Beispiel durch Üben von Aufgaben und die Anschaffung spezieller Materialien – ist nicht sinnvoll, da dies die Ergebnisse und den Interpretationsgehalt für Lehrkräfte verfälscht. Es geht um nachhaltig Gelerntes und nicht um kurzfristig Geübtes. In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler über den Ablauf und die Anforderungen der Lernstandserhebungen informiert und im Unterricht mit den Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Bitte bestärken Sie Ihr Kind, bei den Lernstandserhebungen so viele Aufgaben zu lösen, wie es kann. Sagen Sie Ihrem Kind, dass niemand erwartet, dass alle Aufgaben gelöst werden. Es geht bei den Lernstandserhebungen nicht um eine Bewertung, sondern um das Erkennen bereits vorhandener Fähigkeiten, die weiterentwickelt werden sollen. Dies gelingt am besten in einer entspannten Arbeitsatmosphäre ohne Leistungsdruck.

Können mithilfe der Ergebnisse Klassen oder Schulen miteinander verglichen werden?

Die Ergebnisse von Klassen in einer Schule oder zwischen Schulen können unterschiedlich sein. Die Ursachen hierfür sind sehr vielfältig und nur teilweise durch die Schule beeinflussbar. Lernstandserhebungen lassen daher keine unmittelbaren Schlüsse auf die Qualität des Unterrichts oder der Schule zu.

Wie werden Sie als Eltern über die Ergebnisse Ihrer Kinder informiert?

Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten erhalten durch die Schule eine Rückmeldung sowohl über die individuellen Ergebnisse als auch über die Ergebnisse der Klasse und der Schule. Die Vorgaben des Datenschutzes werden selbstverständlich eingehalten. Diese Informationen können eine ergänzende Grundlage für Gespräche mit den Lehrkräften über den Lernstand Ihres Kindes sein. Sie helfen, Stärken zu erkennen, und zeigen, wo weitere Förderung und Unterstützung angebracht sein könnten.

Wann finden die Lernstandserhebungen statt?

Die Lernstandserhebungen finden in der Grundschule im Mai und in den weiterführenden Schulen zwischen Februar und März eines jeden Jahres statt. Die Schulen erhalten kurz vor den Sommerferien (Klasse 3) und nach den Osterferien (Klasse 8) eine Rückmeldung.

Die Dauer eines Tests beträgt in den Grundschulen in der Regel zwei Mal 30 Minuten, in den weiterführenden Schulen etwa zwei Schulstunden.

Wer nimmt an den Lernstandserhebungen teil?

- Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler der dritten und achten Klassen an öffentlichen Schulen verpflichtend.
- Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie von Schülerinnen und Schülern, die weniger als zwölf Monate in Deutschland leben und die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen, liegt im Ermessen der Schule.
- Privatschulen und Förderschulen ist eine Teilnahme freigestellt.

Wer erstellt die Aufgaben?

Die Aufgaben werden von Lehrerinnen und Lehrern aus allen Bundesländern gemeinsam mit Wissenschaftlern entwickelt und in ausgewählten Schulen erprobt. Die wissenschaftliche Leitung liegt beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin.

➤ www.iqb.hu-berlin.de

Wo gibt es weitere Informationen?

Die Durchführung der Lernstandserhebungen erfolgt auf Grundlage des Runderlasses des MSW vom 20.12.2006 in der zurzeit gültigen Fassung vom 25.02.2012 (BASS 12-32 Nr. 4), im Netz zugänglich unter www.standardsicherung.nrw.de.

Ausführliche Informationen zu den Lernstandserhebungen finden Sie im Internet unter folgenden Adressen:

➤ www.standardsicherung.nrw.de

➤ www.projekt-vera.de

Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen ist die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (Arbeitsbereich 2; Projektleitung: Kevin Isaac).

➤ www.qua-lis.nrw.de

Impressum

Herausgeber: Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW)
Paradieser Weg 64 | 59494 Soest

Gestaltung: artpromedia.de

Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
34286 Spangenberg

